

Tatort Manila

Sexuelle Ausbeutung von Kindern in den Philippinen — Situation und Prävention

Ein Seminar des philippinenbüro e.V. im Asienhaus

Die sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern ist in der letzten Zeit verstärkt in die Medien geraten — im doppelten Sinne des Wortes. Einerseits bieten die Medien umfangreiche Recherchemöglichkeiten für Vergewaltiger, sei es im Kleinanzeigenteil der Wochenzeitung, sei es im Internet. Andererseits berichten Medien über Vergewaltigungen, Inzest

und die Flucht des Mannes vor sozialer Kontrolle in exotische Paradiese und erweitern damit die Sensibilität der Bevölkerung. Auf diese Art sind schon einige Entwicklungen für den Schutz von Kindern und Frauen vor sexuellen Ausbeutern in die Wege geleitet worden.

Die Nicht-Regierungsorganisation *ECPAT Philippines (End Child*

Prostitution Pornography and Trafficking of Children for Sexual Purposes) berichtet, daß die Zahl dokumentierter Fälle von sexuellen Übergriffen auf Kinder von 544 im Jahr 1991 auf 4.283 im Jahre 1997 stieg, davon waren 936 Fälle von Inzest. Die Zahl der prostituierten Kinder in den Philippinen beziffert die im August 1998 in Manila und Genf veröffentlichte Studie der International Labor Organisation (ILO) für 1997 mit etwa 75.000.

Weltweit arbeitet ECPAT mit anderen Organisationen, in Deutschland u.a. *Terre des Hommes*, in der Kampagne zur Bekämpfung des Sex-tourismus und der sexuellen Ausbeutung von Kindern zusammen. Dabei wird z.B. in Deutschland versucht, Tourismusunternehmen vertraglich an die Ziele der Kampagne zu binden.

Programm

Freitag, 26. Februar

20.00-21.30 Uhr Strafverfolgung im Rahmen von bilateralen und internationalen Abkommen
Hauptkommissar Manfred Kaltwasser, BKA Wiesbaden (angefragt)

Samstag, 27. Februar

9.00-10.00 Uhr Die Situation aus philippinischer Sicht
Elisabeth Pucate, ECPAT, Philippinen

10.00-11.00 Uhr Die Situation aus deutscher Sicht
Doris Kunstdorff, Terre des Hommes

11.00-12.00 Uhr Vorstellung und Einteilung der Arbeitsgruppen

14.00-17.00 Uhr Arbeitsgruppen

1. Die Bedeutung von »sozialer Kontrolle« für die Vermeidung sexueller Gewalt gegen Kinder

Karin Spielvogel, Dienste in Übersee, Stuttgart (angefragt)

Dr. Schirmer-Seifert, Dt. Stiftung f. Int. Entwicklung, Bad Honnef (ang.)

Doris Kunstdorff, Terre des Hommes

2. Die Bedeutung der Medienberichterstattung für sexuelle Gewalt gegen Kinder

Emmalyn Liwag, Journalistin, Köln (angefragt)

Gisela Wuttke, Freie Autorin, Münster

3. Die Bedeutung der Zusammenarbeit für die Bekämpfung, Vermeidung und Linderung der Folgen von sexueller Gewalt gegen Kinder

Elisabeth Pucate, ECPAT, Philippinen

4. Von der Notwendigkeit, die Täter zu erforschen

Kai Sachs, Widerspruch, Kiel

17.15-18.00 Uhr Trifft die Medienberichterstattung die Situation in den Philippinen?

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen 2 und 3

19.15-21.00 Uhr Edutainment: Vorstellung von »Tatort Manila« und »Making of Tatort«

Martin Block, Köln, Herausgeber des Buches zum Film und Redakteur der CD-Rom

parallel hierzu stattfindend: Mitgliederversammlung des philippinenbüro e.V.

21.00-22.00 Uhr Vorstellung der CD-ROM »Tatort Manila«

Diskussion

Sonntag, 28. Februar

9.00-10.00 Uhr Täterprofile und Forderungen an uns — Möglichkeiten der Prävention
Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen 1 und 4

10.15-12.00 Uhr Podiumsdiskussion mit allen ReferentInnen unter Einbeziehung des Publikums

Ort: 26.-28. Februar 1998 im Jugendgästehaus Köln-Riehl

Seminargebühr: Verdienende 150 DM, Nichtverdienende 100 DM, Mitglieder die Hälfte
Anmeldung wegen knapper Bettenzahl möglichst früh, spätestens jedoch bis zum 8.

Februar 1998 beim **philippinenbüro** im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen



Ziel des Seminars

Dieses Seminar will einladen, sich mit Mitgliedern und FreundInnen des Vereins philippinenbüro wie auch mit anderen entwicklungspolitisch arbeitenden Organisationen und der interessierten Öffentlichkeit der Frage stellen, welche weiteren Strategien und Konzepte entwickelt werden können, um sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern zu verhindern.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Mitglieder und FreundInnen des Vereins philippinenbüro, an VertreterInnen von Fach-NGOs zum Thema Kinderprostitution, an andere entwicklungspolitisch arbeitenden Organisationen, an Vorbereitungsinstitutionen, an in den Philippinen wirtschaftlich aktive Firmen und Betriebe und an die interessierte Öffentlichkeit.